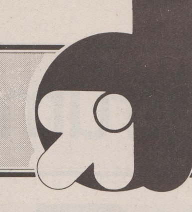
centrum für den einkauf



HEIMATLICHER HALBTAGESAUSFLUG

MAIHINGEN IM RIES MIT KLOSTERKIRCHE UND BAUERNMUSEUM!



Nachdem mein Ausflugsvorschlag nach Oberschönenfeld im vergangenen Jahr so gut angekommen ist, möchte ich Ihnen hiermit ein zweites, ähnliches Ziel nennen: Maihingen im Ries! In diesem, etwas versteckt liegenden netten Ries-Dorf finden Sie eine wundervolle Klosterkirche, das Rieser Bauernmuseum, eine Klosterschenke und das stille Mauch-Tälchen für einen erholsamen Spaziergang, dem man noch einen lohnenden Dorfbummel anschließen kann. Also auch ein ausgefüllter Halbtagesausflug mit Auto oder Bus.

Dieses Kloster in Maihingen hatte nach einer Errettung des Grafen Johann des Ernsthaften von Oettingen eine „Anna-Kapelle“ auf dem Unglücksplatz mit einer sich entwickelnden Wallfahrt als Existenzbeginn. Pfarrer Konrad Rössner, der diese Wallfahrt betreute, gewann in diesem Zusammenhang den Grafen Johann für die Stiftung eines Klosters. 1437 begann man den Bau als Birgittenkloster, und 1481 konnte es eingeweiht werden. Nach dem Beginn um 1517 wirkte sich die Reformation auch auf dieses Kloster negativ aus.

Im Bauernkrieg von 1525 und im Schmalkadischen Krieg anno 1546/47 wurde das Kloster ausgeraubt, die Ausstattung vernichtet, und die Klosterfrauen mußten fliehen, so daß das Kloster leerstand. 1607 wurde es den Minoriten übergeben, die 1703 einen neuen Konventbau errichteten und von 1712 bis 1719 die heutige Klosterkirche schufen, die Maria Immaculata geweiht ist. 1802 wurde das Kloster durch die Säkularisation aufgelöst. Danach wurde das Kloster von 1807 bis 1820 zum Fürstlichen Justizamt sowie von 1840 bis 1946 zum Sitz der Fürstlich Wallersteinschen Sammlungen und ihrer Bibliothek. Von 1947 bis 1984 war es ein Caritasaltenheim der Diözese Augsburg, und nun ab 1984 wurde es zum Katholischen Evangelisationszentrum für den deutschsprachigen Raum im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz.

Die einstige Klosterkirche wurde für Maihingen und Utzwingen zur Mitpfarrkirche, und sie gründlich anzuschauen ist ein Erlebnis besonderer Art. Der 64 Meter hohe Turm wird von einer Kuppelhaube mit Weltkugel und Kreuz gekrönt, und an der Choraußenwand begrüßt Sie eine große Statue der hl. Maria Immaculata von 1717. Uberraschend gegenüber dem schlichten Äußeren ist die großartige Innenausstattung, gestaltet von einem mächtigen Tonnengewölbe mit Pfeilerkapellen, die dazu eine Empore tragen. Die großartige Ausmalung mit Bandstuck bietet in vielen Bildern Kirchengeschichte und Wandverzierungen. Statuen ergänzen diese wundervolle Ausstattung. Die Kirche zeichnet besonders das franziskanische Geistes- und Lebensideal: nach außen arm und schlicht, nach innen durch Gottes Geist reich und bereichernd. Tief beeindruckend sind auch der mächtige Hochaltar von 1720, die schönen Seitenaltäre, die Kanzel und die Orgel sowie die Seitenkapellen. Die Kirchengeschichte ist so vielseitig, daß ich Ihnen zu voller Orientierung den aufgelegten Kirchenführer empfehle.

Gegenüber der Kirche finden Sie das Rieser Bauernmuseum in einem sehr schön renovierten ehemaligen Klostergebäude. Es war das ehemalige Brüderhaus des 1472 errichteteten Birgittenklosters, das später die Franziskanerminoriten übernommen hatten. Ab 1725 wurde das Gebäude zum klösterlichen Brauhaus. Dieses darin untergebrachte regionale Schwerpunktmuseum hat die Aufgabe, durch Gegenstände und Geräte das vergangene dörfliche Leben und Arbeiten im Ries darzustellen, was seit Eröffnung im Jahre 1984 hervorragend gelungen ist. Zur Ausweitung ist ein zweites Klostergebäude im Umbau. Sie finden in dem Museum aus der Keramik Irdenware, Fayencen, Steingut, Steinzeug und Porzellan, in der Textilabteilung ländliche Kleidung von der Taufe bis zum Tod, die Arbeitsgänge vom Flachs zum Leinen. Besonders reichhaltig ist die Möbelabteilung aus allen Bereichen. Hinzu kommt das Handwerk mit seinen Werkzeugen und Erzeugnissen der dörflichen Wagner, Schmiede, Schneider, Schuster und Sattler. Reichhaltig vertreten ist auch die Bauernarbeit mit ihren Geräten für Feld und Hof sowie den Bäuerinnenbereich. Sogar das Mosten ist dargestellt, sowie gußeiserne Öfen sind zu sehen. Eine komplett ausgestattete Schulstube und eine Schneiderwerkstätte sind besondere Anziehungspunkte. Hinzu kommen auch noch jährliche Zusatzausstellungen und Veranstaltungen. Geöffnet: Mittwoch/Samstag/Sonn- und Feiertage von 13 bis 17 Uhr, Führungen: Telefon 09087/328.

Haben Sie sich satt gesehen, finden Sie unweit vom Museum die Klosterschenke, aber auch außerhalb des westlichen Klosterhoftores ein liebliches Wandergebiet im stillen Mauchtal. Von hier können Sie am nördlichen Talrand entlang der Mauch an der ehemaligen Klostermühle vorbei zur einstigen Langenmühle wandern und am südlichen Talrand wieder zum Kloster zurück. Sie können aber auch bei der Langenmühle rechts zur Lochmühle hinaufwandern und von dort nach Maihingen zurück, wobei Sie gleich noch einen Dorfrundgang anschließen können. Im Dorf finden Sie noch die kath. Pfarrkirche, die der Hl. Dreifaltigkeit und Muttergottes geweiht ist. Auch sie beherbergt noch alte Kostbarkeiten neben moderner Ausstattung. Bei der Rückkehr zum Kloster finden Sie auf der Mauchbrücke den hl. Nepomuk aus etwa 1750. Auch die dörflichen Blumengärten machen jedem Besucher Freude.

Um ein weiteres Stück Heimat kennenzulernen und weitere Besuchsanregungen zu bekommen, können Sie für die Rückfahrt folgende Strecke wählen: Maihingen – Dürrenzimmern – Pfäfflingen – Klosterzimmern – Deiningen – Großelfingen – Balgheim – Mönchsdeggingen – Unter- und Burgmagerbein – Bissingen – Gaishardt – Oberliezheim – Schwennenbach – Oberglauheim – Lutzingen – Deisenhofen – Steinheim – Dillingen. Machen Sie sich mal die Freude dieses Halbtagesausfluges an einem schönen Sonnentag!

Ihr Reinhold Schönwetter

Preisverteilung bei Foto-Optik Forscht

Dillingen (jbf). Zur Preisverteilung waren die drei Hauptgewinner des Eröffnungspreisrätsels von Foto-Optik Forscht eingeladen. Wie bereits mehrfach berichtet, ist Forscht im April von der Königsstraße 42 in die Königsstraße 40 in völlig neue und erweiterte Geschäftsräume umgezogen. Die Gewinner: 1. Preis (Kompakt-Kamera): Maria Winter, Zöschlingsweiler; 2. Preis (Fernglas): Carmen Macoschek, Dillingen; 3. Preis (Opernglas): Peter Kaltenstadler, Holzheim. Die Preisverteilung nahm das Inhaber-Ehepaar Maria und Manfred Forscht vor. Das Foto zeigt (von links): Manfred Forscht, Maria Winter, Carmen Macoschek, Peter Kaltenstadler und Maria Forscht.

Bild: Privat

„Mittelpunkt“-Gewinner



Dillingen (jbf). Bergheim ist offensichtlich ein gewinnträchtiger Ort für die Rätselfreunde. Wie schon im letzten „Mittelpunkt“-Rätsel der Werbegemeinschaft der Wirtschaftsvereinigung Dillingen (damals gewann Erika Kapfer) ging der Hauptpreis der Ausgabe vom 21. Juni 1990 erneut nach Bergheim: Anna Werner, Mittelweg 7, heißt die glückliche Gewinnerin. Zur Siegerehrung wurde die Bergheimerin kürzlich in das Möbelhaus Lipp geladen. Im Beisein der Vorsitzenden der Werbegemeinschaft der WV, Gabriele Ruderisch, die als Preis der WV einen Einkaufsgutschein im Wert von 100 Mark mitgebracht hatte, überreichte Inhaber Erwin Lipp der Gewinnerin eine Matratze mit Rost. Zum Erinnerungsfoto stellten sich (von links): Erwin Lipp, Anna Werner, Gabriele Ruderisch, Erna Lipp sowie der kleine Sebastian (Enkel von Anna Werner).

Bild: Frank

centrum für den einkauf





Hier stand bis 1829 das ehemalige Leder-Tor. Bild: Schönwetter

Dillinger Heimatecke

DAS EINSTIGE DILLINGER LEDERERTOR DER STADTBEFESTIGUNG

Von den einstigen Toren unserer Stadtbefestigung, dem Oberen Tor, auch Lauinger Tor genannt, das anfangs in Höhe der Gastwirtschaft zur Traube stand und bei der Stadterweiterung abgerissen und weiter im Westen neu erbaut wurde, dem Kapuzinertor, Bitteriestor, Leithentor, Mitteltor, Spitaltor und schließlich noch dem Ledererertor, ist heute nur noch das Mitteltor in seiner einstigen Gestalt erhalten. Das einstige Leithentor im Wasserturm auf der Leithen ist vollkommen zugemauert. Alle anderen Tore wurden leider im vergangenen Jahrhundert abgerissen. Heute wäre man froh, wenn sie wie in vielen anderen alten Städten noch erhalten wären.

Das Ledererertor, das um 1415 erstmals genannt ist, stand am Südausgang der Lederergasse, das war am Beginn der heutigen Vorstadtstraße und Administrationsgasse, die jetzt in Benediktinergasse umbenannt wurde, und zwar zwischen einem damaligen Kaffeehaus (heute Vorstadtstraße Nr. 1) und dem Bräuhausgrundstück der Traubenwirtschaft. Man nannte dieses Tor „Ledererertor", heute „Ledertor" oder auch „Gerbertor", weil in seinem Bereich, vor allem der „Unteren Vorstadt", die Gerber und Färber wohnten und das Wasser der Kleinen Donau für ihre beruflichen Zwecke nutzten. Wollte man zu ihnen, mußte man eben durch das Ledererertor oder Gerbertor gehen. Dieses Tor hatte zeitweise sogar einen eigenen Torwärter und wurde auch als Gefängnis benutzt. Wir haben heute noch Bilder von allen Toren, mit Ausnahme des Westtores bei der Traubenwirtschaft und dem Ledererertor. Nur auf den Stadtansichten von 1826 und früher kann das Ledererertor noch festgestellt werden. Besonders deutlich sieht man es auf dem Gemälde, das unseren Stadtpatron St. Faustus zeigt, wie er auf einer Wolke kniend die Gottesmutter Maria um den Schutz unserer Stadt bittet, wobei darunter die Stadtansicht von Südosten dargestellt ist. Dieses Bild stammt aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, etwa um kurz nach 1738, und wird in der Sakristei unserer Basilika St. Peter aufbewahrt. Der Turm des Ledererertores war quadratisch mit der Tordurchfahrt im Erdgeschoß und einem Obergeschoß mit je zwei Fenstern nach Nord und Süd. Darüber ragte ein quadratisches Spitzdach auf.

In dem heute noch rechts anschließenden Haus Vorstadtstraße 1, zuletzt im Besitz des vor einigen Jahren verstorbenen Malers Willi Klein, sieht man heute noch, wie mir Herr Klein selbst sagte, das Fensterchen, das einst dem Torwächter zur Kontrolle der Passanten und auch einem eventuellen Inkasso einer Passagegebühr diente. Bei dem Abbruch dieses Tores am 11. 5. 1829 ist noch überliefert, daß man in einem Säckchen 57 Stück Current-Scheidemünzen aus dem 15. und 16. Jahrhundert fand, die hier im Turm vermutlich im Dreißigjährigen Krieg versteckt wurden. Daß sie 1829 noch in dem Versteck lagen, läßt den Schluß zu, daß der einstige Besitzer, der dieses Geld versteckte, in dieser schrecklichen Zeit umgekommen ist und so seinen Besitz nicht mehr zurückholen konnte sowie auch andererseits niemandem das Versteck verraten hatte. Allerdings ist heute nicht bekannt, wer diese Münzen nach der Auffindung an sich genommen hatte, es sei denn, sie sind in den Stadtsäckel aufgenommen und für die Stadtkosten verwendet worden. Vorhanden sind sie jedenfalls nicht mehr.

An diesem Ledererertor befand sich außerdem auch ein Bildnis des kreuztragenden Christus in Temperafarbe auf Holz, das heute noch am Torrest der Westfront des Hauses Vorstadtstraße 1 zu sehen ist, allerdings im Jahre 1989 leider schon sehr witterungsgeschädigt und deshalb dringend renovierungsbedürftig. Als ich Herrn Malermeister Klein einmal besuchte, kündigte er eine erneute Renovierung an, wie er sie vor Jahren schon zweimal ausführte. Doch leider ereilte ihn wenige Tage später der Tod. Auf einem Bild von Herrn Klein hatte er einen Vermerk angebracht, daß das Christusbild von etwa 1760 stammen würde und am Ledertor angebracht gewesen sei. 1891 soll es von einem Studenten des hiesigen Priesterseminars renoviert worden sein, ebenso 1954 von Maler Klein. Eine weitere Renovierung führte Herr Klein in den siebziger Jahren durch, wie er mir sagte.

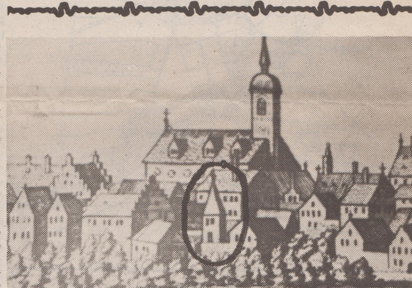
Ende Juli 1989 ließ Stadtbaumeister Alfred Greck das Bild abnehmen, um es erneut zu renovieren. Dabei stellte er auf der Rückseite des Bildes einen Vermerk fest, der lautet: „A. W. Wien X. 1802". Der Sinn dieses Vermerks ließ sich bisher noch nicht aufklären.

Jedenfalls bleibt uns durch die erneute Renovierung durch die Stadt dieses Christusbild als letzte Erinnerung an das einstige Ledererertor erhalten.

Ihr Reinhold Schönwetter

In Dillingen ist was los!

25. bis 29. 7. 90, Festspielreise nach Verona, VHS Dillingen – 28. 7. 90, Ausweichtermin Lampionfest, Taxispark Dillingen, Wirtschaftsvereinigung Dillingen – 28./29. 7. 90, Gartenfest, Fristingen, Schulgarten, Musikverein Donautaler Fristingen – 28./29. 7. 90, Pokalturnier, Steinheim, SSV Steinheim – 29. 7. 90, 14.30 Uhr, Stadtführung durch Dillingen, ab Rathaus Dillingen, VHS Dillingen – 29. 7. 90, 14 Uhr, Tag der offenen Tür in der Kleingartenanlage Donaubrücke mit Gartenfest (evtl. mit Gartenprämiierung), Kleingartenanlage Donaubrücke Dillingen, Kleingärtnervereinigung Dillingen – 1. 8. 90, Zusammenkunft der Senioren, Schretzheim, Seniorenclub Schretzheim – 3. bis 11. 8. 90, Studienreise nach Masuren/Ostpreußen, VHS Dillingen – 5. 8. 90, 10 Uhr, Stadtführung durch Dillingen, ab Rathaus Dillingen, VHS Dillingen – 6. bis 8. 8. 90, siehe Tagespresse, VHS-Filmtage: „Harry und Sally", Film-Center Dillingen, VHS Dillingen – 11./12. 8. 90, Faustusfest, Königstraße, Stadt Dillingen/Dillinger Vereine – 12. 8. 90, 14.30 Uhr, Stadtführung durch Dillingen, ab Rathaus Dillingen, VHS Dillingen – 13. bis 17. 8. 90, Radtour zu Schwabens Burgen und Seen, Kreisjugendring – 15. 8. 90, 14.30 Uhr, Stadtführung durch Dillingen, ab Rathaus Dillingen, VHS Dillingen – 19. 8. 90, 10 Uhr, Stadtführung durch Dillingen, ab Rathaus Dillingen, VHS Dillingen – 25. 8. 90, Seefest in Steinheim, Steinheim, Fischereiverein Steinheim – 25. 8. 90, Kameradschaftsabend der FFW Schretzheim, Feuerwehrgerätehaus Schretzheim, FFW Schretzheim – 26. 8. 90, 14.30 Uhr, Stadtführung durch Dillingen, ab Rathaus Dillingen, VHS Dillingen – 27. 8. bis 7. 9. 90, Ausstellung „Grün kaputt", Sparkasse Dillingen, Königstraße, DLG – Kultur und Wir e.V./Sparkasse – 2. 9. 90, 10 Uhr, Stadtführung durch Dillingen, ab Rathaus Dillingen, VHS Dillingen – 2. 9. 90, Preisfischen, Steinheim, Fischereiverein Steinheim – 3. 9. 90, 15 Uhr, Vorlesestunde für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter, Stadtbücherei Dillingen im Colleg, VHS Dillingen – 3. bis 5. 9. 90, siehe Tagespresse, VHS-Filmtage: „Rude Boy – Starring: The Clash", Film-Center Dillingen, VHS Dillingen – 3. bis 7. 9. 90, Kunstreise in die Toscana, Leitung: Barbara Pfeuffer, VHS Dillingen – 5. 9. 90, Zusammenkunft der Senioren, Schretzheim, Seniorenclub Schretzheim – 9. 9. 90, 14.30 Uhr, Stadtführung durch Dillingen, ab Rathaus Dillingen, VHS Dillingen – 9. 9. 90, Gemeinschaftsfahrt „Stadt auf Reise" (Besuch der Landesgartenschau in Würzburg), ab/bis Dillingen, Deutsche Bundesbahn/Stadt Dillingen – 15./16. 9. 90, KK-Stadtmeisterschaften, Schützenheim Schretzheim – 16. 9. 90, 19 Uhr, Konzert: Orgel und Trompete (Edlinger/Gelder), Evang. Stadtkirche – 17. 9. 90, 20 Uhr, Vortrag von Dr. Johannes Farnleitner: „Selbstverständnis des Mannes in Kirche und Gesellschaft – Männerapostolat heute", Aula der Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen, Kath. Akademikerkreis – 21. 9. bis 7. 10. 90, VI. Dillinger Kunstwoche, Dillingen, Kunstverein Dillingen – 23. 9. 90, 14.30 Uhr, Stadtführung durch Dillingen, ab Rathaus Dillingen, VHS Dillingen – 23. 9. 90, Dämmerschoppen der CSU, Kleeblattstuben Schretzheim – 23. 9. 90, Kantatengottesdienst mit Bischofsstellvertreter Glaser, Evang. Stadtkirche – 29./30. 9. 90, 50er-Treffen, Schretzheim – 30. 9. 90, 9 Uhr, Briefmarkengroßtauschtag, Aula der Sondervolksschule Dillingen, Briefmarkenverein e.V. Dillingen – 30. 9. 90, nachm., Versammlung der Evang. Pfarrgemeinde, Pfarrzentrum Adolf Kolping – 1. 10. 90, 15 Uhr, Vorlesestunde für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter, Stadtbücherei Dillingen im Colleg, VHS Dillingen – 1. bis 3. 10. 90, siehe Tagespresse, VHS-Filmtage: „Rosalie goes shopping", Film-Center Dillingen, VHS und Film-Center Dillingen – 3. 10. 90, Zusammenkunft der Senioren, Schretzheim, Arbeiterwohlfahrt Schretzheim – 6. 10. 90, Generalversammlung des Schützenvereins Schretzheim, KK-Heim Schretzheim – 7. 10. 90, Patrozinium der Pfarrei „Maria Rosenkranzkönigin", Schretzheim – 7. 10. 90, 14.30 Uhr, Stadtführung, Dillingen, ab Rathaus, VHS Dillingen – 14. 10. 90, Herbstmarkt, Dillingen, Königstraße, Stadt Dillingen – 19. 10. 90, Jubiläum: 30 Jahre Fernmeldekommando 2 – 21. 10. 90, 14.30 Uhr, Stadtführung, Dillingen, ab Rathaus, VHS Dillingen – 2. 12. 90, 14.30 Uhr, Stadtführung, Dillingen, ab Rathaus, VHS Dillingen – 5. 12. 90, Adventsfeier des Seniorenclubs der AW Schretzheim, Schretzheim „Schwarzer Adler", Arbeiterwohlfahrt Schretzheim – 9. 12. 90, Adventsfeier der AW Schretzheim, Schretzheim, „Schwarzer Adler", Arbeiterwohlfahrt Schretzheim – 9. 12. 90, Jahresschlußturnen der Gymnastikabteilung des BCS, Turnhalle Schretzheim, BC Schretzheim – 15./16. 12. 90, Christkindl-Markt, Dillingen, Schloßhof, Wirtschaftsvereinigung Dillingen – 22. 12. 90, Weihnachtsfeier des BCS, Kleeblattstuben Schretzheim, BC Schretzheim – 29. 12. 90, Proklamation des Schützenkönigs und Silvesterfeier des Schützenvereins, Schretzheim, Schwarzer Adler – 1991, 100 Jahre Schützenverein Eintracht 1891 Schretzheim mit Gauschützenfest



Auf dieser alten Stadtansicht sieht man noch (eingekreist) das ehemalige Leder-Tor. Bild: Schönwetter



Vorstadtstraße Nr. 1 vom alten Leder-Tor im Zustand von 1989 vor der Renovierung. Bild: Schönwetter